

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

30.6.1887 (No. 153)

Berichtet: Eine heute unter dem Vorsitze des Regierungskommissärs, Obergespanns Hertendy, und unter Theilnahme der beteiligten Municipien abgehaltene Hochwasserkonferenz beschloß einstimmig, an das Ministerium die Bitte zu richten, die gesammten Regulierungsarbeiten zu verstaatlichen und die Temes-Bega-Regulierungsgesellschaft aufzulösen.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die Umarbeitung des Budgets hat sich einigermaßen in die Länge gezogen, doch wird heute angekündigt, daß die Regierung das Budget Ende der Woche vorlegen werde. Die Umarbeitung ist, wie man hört, eine ziemlich einschneidende, woraus sich auch die Verzögerung der Vorlage erklärt. — Der Kriegsminister Ferron bedient die Kammer sehr reichlich mit Vorlagen; er wird heute einen Gesetzentwurf über die Freigabe der Pulverfabrikation einbringen. — In Algerien hat vorgestern eine größere Ruhestörung stattgefunden, die indessen rasch unterdrückt werden konnte. Es entstand am 26. Juni in Biskra zwischen Spahis und Marokkanern, die bei den Eisenbahnarbeiten beschäftigt sind, ein Streit; gegen 100 Marokkaner griffen eine Patrouille an und machten von der Feuerwaffe Gebrauch. Die gegen sie entsandten Truppen töteten 10 Marokkaner, verwundeten mehrere und verhafteten gegen 30. Von den Spahis wurden 4 verwundet, einer getötet.

Italien.

Rom, 29. Juni. (Tel.) Der neue deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Graf Solms, wurde heute Nachmittag von Ihrer Majestät der Königin in Audienz empfangen. — Ueber den Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten Depretis sind in den letzten Tagen vielfach beunruhigende Gerüchte verbreitet worden. Depretis leidet an großer Schwäche und dieser Zustand ist angesichts seines hohen Alters nicht ohne Bedenken. Von einer unmittelbaren Gefahr ist dagegen keine Rede und die kräftige Konstitution des Kranken läßt mit Grund hoffen, daß er das gegenwärtige Leiden, wie schon oft, durch Ruhe und Pflege überwinden werde. — Die im Senat zur Sprache gebrachte, von Crispi in Namen der Regierung nicht ausdrücklich abgelehnte, aber für noch nicht zeitgemäß erklärte Senatsreform wird jetzt in der Presse lebhaft besprochen. Die radikalen und die fortschrittlichen Blätter, auch solche, welche zum Minister des Innern in freundschaftlichen Beziehungen stehen, befürworten energisch die Reform und die durch sie bedingte Verfassungsänderung. Die ministeriellen und gemäßigten Blätter warnen vor Ueberstürzung. Die „Perseveranza“ gebraucht die Taktik, die Verfassung in allen ihren Theilen als ein im Jahre 1848 nur provisorisch gestaltetes und gründlich abänderungsbedürftiges Werk hinzustellen, das aber nicht geändert werden dürfe, ohne daß zugleich die Beziehungen zwischen Staat und Kirche neu geregelt und in der Verfassung sanktioniert würden, so daß man die angeblich sich vorbereitende und zur Realisirung drängende „Ausföhrung“ abwarten müsse, bevor man an die Verfassungsreform gehe. (Wie ein in der vorigen Nummer d. Bl. mitgetheiltes Telegramm berichtete, erklärt die „Opinione“, daß die Regierung den Plan der Senatsreform unterstützen werde.)

— Der „Stale“ zufolge hätte der Papst durch den Kardinal-Staatssekretär Rampolla ein für die Nuntien bestimmtes Rundschreiben vorbereiten lassen, welches denselben die Anschauungen des Papstes in Bezug auf die Versöhnungsfrage zur Kenntniß bringen und sie in die Lage versetzen soll, etwaige über diesen Gegenstand an sie gerichtete Fragen zu beantworten. Die „Stale“ glaubt zu wissen, daß das Rundschreiben die Erklärung enthalte, der Papst werde auf seine Rechte auf die weltliche Herrschaft in Rom nicht verzichten. — Auch der mit vatikanischen Kreisen in Fühlung stehende römische Berichtshatter der „Polit. Kor.“ bringt eine ähnliche Mittheilung; er schreibt: „Kirchlich tauchten Nachrichten auf, wonach der Vatikan mit dem Quirinal wegen der erwähnten Frage in direkten Verkehr getreten wäre. Im Zusammenhange damit wurde auf die Eventualität hingewiesen, daß König Humbert vielleicht über den Kopf seiner Regierung hinweg einen Pakt mit dem Papste schließen könnte. Dem gegenüber sei zunächst, was das Thatsächliche betrifft, konstatirt, daß der Vatikan in dieser Sache in keinerlei direkte Berührung mit dem Quirinal gekommen ist. Die weitere Kombination von einer persönlichen Verständigung zwischen König und Papst erscheint, abgesehen davon, daß ihr bisher überhaupt alle Grundlage fehlt, angesichts der bekannten streng konstitutionellen Gesinnung des Königs Humbert kaum denkbar. Ueber die Ansprüche, welche seitens des Heiligen Stuhles als Vorbedingung der Versöhnung erhoben werden, sind trotz wiederholter deutlicher Rundgebungen in dieser Richtung ganz widersprechende und falsche Darstellungen in Umlauf. Es sei nun auch auf das Zeugniß des Mar. Russo Scilla hingewiesen, der in Paris unumwunden erklärt hat, der Papst werde nie auf Rom verzichten. Es wird übrigens für die nächste Zeit eine päpstliche Rundgebung erwartet, welche sich über diese Frage mit voller, jede falsche Auslegung ausschließender Klarheit aussprechen dürfte.“

Spanien.

Madrid, 28. Juni. In der Kammer wird heute die Debatte über das Projekt zur Heeresreorganisation beginnen. Die Regierung wird erklären, daß sie aus der Annahme der Militärreformen in der gegenwärtigen Session eine Kabinettsfrage mache. Alle ministeriellen Abgeordneten wurden aufgefordert, rechtzeitig auf ihrem Posten zu sein, denn Romero Robledo hat dem Präsidenten des Kongresses seine Absicht bekanntgegeben, alle parlamentarischen Mittel aufzubieten, um eine politische Krise, die Demission des Kriegsministers und die Vertagung der Reformen herbeizuführen.

Großbritannien.

London, 29. Juni. (Tel.) In der Guildhall fand gestern Abend anlässlich der Jubiläumsfeier der Königin großer Festball statt, bei welchem gegen 6000 Personen zugegen waren. Unter den Gästen befanden sich der Prinz

und die Prinzessin von Wales, die Deutsche Kronprinzessin, der König von Sachsen, Prinz Wilhelm von Preußen und andere hohe Persönlichkeiten. Insbesondere der Prinz und die Prinzessin von Wales sowie die Deutsche Kronprinzessin wurden bei der Ankunft und Abfahrt von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. — Das Unterhaus hat in dritter Lesung die Staatsschuldenbill angenommen. — Die englisch-türkische Konvention hinsichtlich Egyptens kam heute wiederum im Unterhause zur Sprache. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen erwiderte auf eine Anfrage, die Regierung habe keine Kenntniß von der angeblichen Note Frankreichs an den Sultan über die englisch-türkische Konvention. Der englischen Regierung sei keine solche Note mitgetheilt, auch von Frankreich keinerlei Mittheilung darüber gemacht. Der Deputirte Cameron wünschte zu wissen, ob die Pforte bei England angefragt habe, ob sie auf wirksame Erfüllung der Konvention betrefens Cyperns im Falle der Vollziehung der ägyptischen Konvention rechnen könne. Ferguson erwiderte, er müsse es ablehnen, Informationen darüber zu geben, was zwischen England und der Pforte verhandelt würde, bevor die Unterhandlungen abgeschlossen seien; übrigens sei kein Grund zur Annahme vorhanden, daß die Konvention England mit irgend welcher Macht in einen Krieg verwickeln könne. — Der Schriftwechsel bezüglich der neuen Hebriden soll den Erklärungen des Unterstaatssekretärs zufolge mitgetheilt werden, sobald die Unterhandlungen abgeschlossen seien, was hoffentlich bald geschehe. Die Verhandlungen der kolonialen Konferenz über diese Angelegenheit seien verträglich und würden nicht veröffentlicht werden.

— Der Marquis v. Hartington hielt am Abend des 24. Juni in der Freihandelschule zu Manchester vor einer Versammlung von liberalen Unionisten eine Rede, worin er u. a. den jüngst von Gladstone in Südwales gemachten Vorschlag für die Abhaltung einer neuen Konferenz behufs Herbeiführung einer Wiedervereinigung der liberalen Partei besprach. Er sagte, daß, obwohl eine Wiedervereinigung der Partei sein größter Wunsch sei, er dieselbe nicht für möglich halte, wenn solche Lehren wie die, zu denen sich die irische Partei und deren Freunde bekennen, in das liberale Glaubensbekenntnis mit aufgenommen werden sollen. Vor etwas länger als einem Jahre hätte er in seinem Wahlmanifest die Bedingungen angegeben, die nach seinem Ermessen für eine Lösung der irischen Frage notwendig seien. Diese Bedingungen wären von der damaligen Regierung mit verächtlichem Stillschweigen behandelt worden. Alsdann wäre die Konferenz, an welcher Herr Chamberlain theilgenommen hätte, gescheitert. Es scheint ihm, daß der gegenwärtige Augenblick weniger günstig für eine Wiedereröffnung der Konferenz sei. Wenn die durch die Einbringung der irischen Strafgesetzbüchervorlage angeregten Differenzpunkte beseitigt wären, könnten neue Versuche gemacht werden, um die Punkte einer Verständigung zu vermitteln, aber eine irische Konferenz stattzufinden, müßte man wissen, ob Herr Gladstone sich zu einer Sonderbehandlung von Ulster verstehen würde und welches seine Ansichten mit Bezug auf die Beibehaltung der irischen Abgeordneten in Westminster seien. Die Unionisten würden nicht dem geringsten Versuch zu einer Trennung Vorschub leisten.

Rußland.

St. Petersburg, 28. Juni. Das Kaiserpaar wird im Juli sich dem Vernehmen nach zu einem längeren Aufenthalt nach Kopenhagen begeben. In nächster Zeit wird ein etwa zehntägiger Ausflug zur See nach den finländischen Schären unternommen werden. — Die Kommission im russischen Finanzministerium, welcher die Feststellung der in die Handelsverträge Rußlands mit anderen Staaten einzuführenden Veränderungen zugewiesen ist, hat sich, wie man hört, bezüglich der hauptsächlichsten Modifikationen, welchen die Handelsverträge bei ihrer Erneuerung im Interesse des Schutzes der russischen Industrie zu unterziehen sein werden, geeinigt.

— Die Stadt Kulscha und deren Distrikt am oberen Jilisse, dessen mittlerem Gebiete die bekanntlich durch Erdbeben zerstörte Stadt Wernui im russischen Turkestan angehört, ist von den Russen, welche dieselbe während der Revolution der mohamedanischen Einwohner Ostturkestans und der an dieselbe sich anschließenden Kämpfe unter den verschiedenen Stämmen derselben im Jahre 1871 besetzt hatten, später wieder an China abgetreten worden. In der letzten Zeit hat sich in der russischen Presse nun wiederholt Bedauern über diesen Schritt vernnehmbar gemacht, und es scheint, als ob der Gegenstand nicht so bald wieder von der Tagesordnung verschwinden sollte; wenigstens kommen die russischen Zeitungen in der letzten Zeit, besonders seit das Schicksal Wernui's gezeigt hat, daß das mittlere Jilisse Gebiet, ohnehin nicht leicht zugänglich, festen Ansiedlungen große Gefahren entgegenstellt, immer wieder auf Kulscha und dessen Wiederabtretung an China zurück. Ueber die Entwicklung des betreffenden Gebietes unter der wiederhergestellten chinesischen Herrschaft schreibt z. B. die „Wostokschnoje Obozrenje“: Es ist noch nicht lange her, daß die Steppe zwischen der gegenwärtigen russischen Grenze und Kulscha eine Wüste darstellte, bedeckt mit Ruinen von Städten und Dörfern, deren Einwohner während des letzten Aufstandes ausgerottet wurden. Jetzt sind all die Ruinen wieder hergestellt und auf einer Strecke von etwa 60 Werst erheben sich vier Festungen. Die Chinesen sind emsig wie die Ameisen. Die Städtchen wachsen, die Mauern der Befestigungen werden errichtet mit ungläublicher Geschwindigkeit. Wenn auch diese Festungen aus Lehm errichtet sind, so sind ihre Mauern doch dick und wohl im Stande, Widerstand zu leisten. Im Uebrigen ist die militärische Kunst der Chinesen nicht von Weitem her. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß beinahe alle Festungen des Jilithales unterhalb von Bergen angelegt sind. Es findet sich immer ein Punkt, von dem aus sie beherzigt werden können, was gerade nicht für ihre Unerkennbarkeit spricht. Sogar Suidun, die gegenwärtige Hauptstadt des Gebiets und Residenz des Dsjan-Djun, macht von dieser Regel keine Ausnahme. Doch daraus, daß die Chinesen jetzt schwach sind, geht nicht hervor, daß sie es bleiben werden, selbst für die nächste Zukunft. Hinter den Mauern der Festungen sind beständig militärische Signale zu hören, die von dem täglichen Exercitium der Soldaten Zeugniß geben. Nach Suidun werden Krupp'sche Kanonen zur Armierung der Werke gesandt. Endlich, was am wichtigsten ist, wächst die Bevölkerung der Provinz mit einer erschrecklichen Schnelligkeit. Die zerstörten Dörfer der Tarant'schen Provinz füllen sich mit einer chinesischen Bevölkerung. Ehe zehn

Jahre vergehen, wird die chinesische Provinz sich in ein dicht bevölkertes Gebiet verwandelt haben. Wenn nicht die Chinesen selbst, so werden die mit ihnen nicht sympathisirenden Ungarnen, auch Chinesen, aber mohamedanischen Glaubens, zu uns herüberkommen und unsere Städte überschwemmen, wie die chinesischen Kuli die Städte Amerikas überschwemmt haben.“

Bulgarien.

Sofia, 28. Juni. Der Ministerpräsident Radoslawow und verschiedene Deputirte reisten heute früh nach Tarnowa ab. Stoiloff geht Donnerstag dahin, der Minister des Auswärtigen, Natschewitsch, bleibt in Sofia. Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge theilte die Regierung den Vertretern der Mächte mit, die Sobranje werde sich lediglich mit Verwaltungsangelegenheiten befassen. Bestätigt sich diese Meldung, so hat die Regierung also endgiltig darauf verzichtet, die Regierungsfrage vor die Sobranje zu bringen. Abzuwarten wird allerdings sein, ob die Sobranje sich von einer Erörterung der schwebenden politischen Fragen abhalten läßt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Juni. 3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Freiherrn Rüdiger von Coltenberg.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Turban. In Beginn der Sitzung heißt der Präsident die Mitglieder des Hohen Hauses mit dem Bemerkten willkommen, die heute beginnende zweite Abtheilung des außerordentlichen Landtags werde, wie er hoffe, auch nur von kurzer Dauer sein. Da die Sache dränge, habe er sich erlaubt, von der Regel, wonach an Feiertagen einer der beiden christlichen Konfessionen keine Sitzung abgehalten werden solle, eine Ausnahme zu machen, in der Hoffnung, daß die katholischen Mitglieder dieses Hohen Hauses wegen des baldigen Schlußes der heutigen Sitzung dennoch in der Lage sein würden, ihren kirchlichen Pflichten nachzukommen.

Graf v. Kageneck vermag die Dringlichkeit der Sache nicht anzuerkennen und ist darum von der Erklärung des Präsidenten, welche er erwartet habe, nicht befreit. In den vielen Jahren, seit welchen Redner diesem Hohen Hause anzugehören die Ehre habe, sei niemals eine Sitzung auf einen hohen katholischen Feiertag anberaumt worden; er hoffe, es werde das erste und letzte Mal sein, daß die Mitglieder des Hohen Hauses an einem kirchlichen Feiertage hier versammelt seien.

Präsident Frhr. v. Rüdiger erwidert, die Sache sei allerdings in so fern von Dringlichkeit gewesen, als man im Voraus nicht habe wissen können, ob nicht das andere Hohen Haus in seiner gestrigen Sitzung eine Art der Geschäftsbehandlung der Brauntweinsteuerfrage beschließen, welche eine Beschlußfassung über diesen Gegenstand in einer noch in dieser Woche abzuhaltenden Sitzung der Ersten Kammer erfordert hätte.

Staatsminister Dr. Turban übergibt eine Ausfertigung des Allerhöchsten Reskripts, welches die Wiedereinberufung der seit dem 13. d. M. vertagten außerordentlichen Ständeversammlung auf den gestrigen Tag verfügt. Entschuldigungsschreiben wegen Fernbleibens von der heutigen Sitzung liegen vor seitens Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, des Frhrn. v. Bodman, des Frhrn. v. Hornstein-Binningen und des Geh. Rathes Dr. Schulze; Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden theilt mit, daß Höchstersebe der heutigen Sitzung erst von 10 Uhr ab wird beizuhöhen können.

Das Sekretariat gibt den Umlauf nachstehender Petitionen bekannt:

1) Bitte der Gemeinden Leipferdingen, Thengen und Watterdingen um Errichtung eines Bahnhofes bei Leipferdingen;

2) Eingabe der Handelskammer in Lahr, das Brauntweinsteuergesetz betr.

Der Präsident schlägt vor, für die zu gewärtigende Brauntweinsteuerfrage eine Kommission zu wählen, indem er dem Ermessen des Hohen Hauses anheimstellt, ob dieselbe aus 5 oder 7 Mitgliedern bestehen solle.

Graf v. Kageneck beantragt eine Kommission von 5 Mitgliedern, womit sich das Hohen Haus einverstanden erklärt.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung behufs Besprechung über die Wahl werden die Herren Graf v. Kageneck, Frhr. Ernst August v. Göler, Geheimer Rath Dr. Schulze, Kommerzienrath Dissené und Fabrikhaber Sander in die Kommission gewählt.

Die Eingabe der Handelskammer in Lahr wird dieser Kommission überwiesen.

Geheimer Hofrath v. Holt bittet, mit Rücksicht auf die Eröffnung der Oberheimschen Gewerbeausstellung in Freiburg die nächste Sitzung nicht auf kommenden Samstag anberaumen zu wollen.

Der Präsident nimmt von diesem Wunsche Kenntniß und schließt mit der Bitte, die Kommission wolle ihren Bericht thunlichst bald fertig stellen, die heutige Sitzung.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Juni.

Der königlich preussische interimistische Geschäftsträger Herr von Kleist und dessen Gemahlin wurden gestern noch von Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog, der Erbgroßherzogin und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen auf Schloß Baden empfangen. Die Großfürstin Olga brachte einen Theil des gestrigen Nachmittags bei der Großherzoglichen Familie zu und Abends waren sämtliche höchsten Herrschaften bei der Großfürstin zum Thee vereinigt.

Heute Vormittag erteilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog verschiedene Personen Audienz, unter Anderem dem Oberst a. D. von Otto, bisher Kommandeur des Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin Victoria beabsichtigt morgen, Donnerstag den 30. ds., Mittags, die Rückreise nach Stockholm mit Höchstihren Kindern anzutreten.

* Das Verordnungsblatt der Steuerverwaltung Nr. 17 bringt eine Zusammenstellung der vom 1. Mai 1887 an gültigen steuerlichen Kontrollvorschriften für den Transport von Wein, Bier, Branntwein und Fleisch auf den Eisenbahnen und Dampfbooten.

* (Retour- und Rundreisebillet.) Bekanntlich ist vor einigen Jahren von den Eisenbahnverwaltungen beauftragt worden, die Benützung eines Retour- oder Rundreisebilletts durch eine andere Person, als jene, welche die Reise angetreten hat, ausgeschlossen worden. Um das hierin ausgesprochene, seinerzeit allgemein bekannt gemachte Verbot der Uebertragung solcher Billette auf Dritte jedem Reisenden immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und zugleich zur Bedingung des Vertrags zu machen, trägt jeder Retour- und Rundreisebillet den Vermerk: „Nicht übertragbar, siehe Tarif.“ Trotzdem wird diese Vorschrift nicht immer beachtet und es macht sich fogar mitunter die Meinung geltend, als ob dieselbe nicht zu Recht bestehend sei. Das Reichsgericht hat nun neuerdings diese Frage zu Gunsten der Eisenbahnen entschieden; es erkennt die Gültigkeit der erwähnten Tarifvorschrift unbedingt an, da kein Gesetz der Eisenbahn verbietet, in dieser Richtung Bedingungen der Eisenbahnbenützung aufzustellen. Wer also ein als unübertragbar bezeichnetes Billet kauft, unterwirft sich damit der Bedingung der Unübertragbarkeit, und wer trotzdem ein von einem Anderen schon teilweise benütztes und dadurch vermög seiner Unübertragbarkeit in der Hand eines Dritten ungültiges Retour- oder Rundreisebillet benützt, macht sich eines Betrugs schuldig.

In diesem Sinne haben nun auch wiederholt die deutschen, insbesondere auch badischen Gerichte erkannt, und dürfte es wohl sein, das Publikum hierauf aufmerksam gemacht zu haben.

* (Schenkung.) Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hat aus der ihr für wohltätige und gemeinnützige Zwecke, insbesondere auch zur Unterstützung von Landwirthen, welche in Folge von Naturereignissen in Noth gerathen sind, zur Verfügung stehenden Summe dem Unterstützungscomité für die Wasserbeschädigten im Amtsbezirk Albern in dankenswerther Weise den Betrag von 500 M. überwiesen.

Badischer Kunstgewerbeverein. Das Preisgericht, welches über die zur Ausstellung einkommenden Kunstschmiedearbeiten aburtheilen soll, wird am 15. Juli zusammentreten. Dasselbe besteht aus nachgenannten Herren, welche sich mit den Bedingungen des Preiswettbewerbs einverstanden, sowie zur Annahme des Preisrichtersamts bereit erklärt haben: H. Oß, Direktor der Groß-Kunstgewerbeschule Karlsruhe; Karl Hammer, Direktor der Kunstgewerbeschule Nürnberg; Dr. v. Peinß, Oberbau- und Professor, Stuttgart; Dr. M. Rosenberger, Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe; Joh. Georg Garb, Kunstschnitzer, Frankfurt; Hermann Hammer, Kunstschnitzer, Karlsruhe; Ed. Puls, Fabrikant für Kunstschmiedearbeiten, Berlin. Der erste der zu erteilenden Preise ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, der zweite von der Stadt Karlsruhe, der dritte vom Gewerbeverein Karlsruhe gestiftet. Außerdem werden ein weiterer dritter Preis sowie eine Anzahl von Ehren Diplomen zur Vergebung gelangen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat das Unternehmen ebenfalls reichlich unterstützt durch Gewährung eines namhaften Beitrags zu den allgemeinen Unkosten durch Ueberlassung der Drangerie zum Ausstellungslokal und durch die Ertheilung von bedeutenden Aufträgen zur Ausführung von Kunstschmiedearbeiten an verschiedene Schlösser des Landes.

Mannheim, 29. Juni. (Diakonissenanstalt.) Stadtrathsbeschluss. — Vereine. Dem jetzt veröffentlichten Rechenschaftsbericht der hiesigen Diakonissenanstalt ist zu entnehmen, daß die Leitung der Anstalt in guten Händen ruht. Zur Anstalt gehören außer dem eigentlichen Diakonissenhaus noch das Kinderkrankenhaus, die Kinderpflanzschule jenseits des Neckars, das Martha-Haus und die Soobadstation Happenau. Alle diese Anstalten wirken mit sehr günstigem Erfolge; ganz besonders in der Neckar- und Schwesinger Vorstadt. — Aus der Stadtrathsbeschluss vom 23. Juni ist zu berichten, daß im Monat Mai d. J. von der Grund- und Pfandbuchführung 311 Geschäfte erledigt, die Vorbereitung der Wählerlisten für die Erneuerungswahlen zur Zweiten badischen Kammer angeordnet, die Anlage eines neuen Schlacht- und Viehhofes projektiert, die Vermehrung der Baumanlagen überall und soweit es angeht, der Baukommission empfohlen und wegen Errichtung eines Winterbades Auskunftsreisen an verschiedene auswärtige Städte gerichtet wurden. — Der Auszug der national-liberalen Partei von Mannheim und befreundeter auswärtiger Vereine auf den Niederwald hat programmäßig und begünstigt vom herrlichsten Wetter am Sonntag den 26. Juni stattgefunden. Die Betheiligung war eine sehr große, von Mannheim allein hatten sich 700 Teilnehmer eingefunden. — Der hiesige Turnverein veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Schau- und Wettturnen, wozu sich gegen 300 auswärtige Turner eingefunden hatten, die sich auch zum großen Theile beim Wettturnen betheiligten.

Freiburg, 28. Juni. (Oberheinische Gewerbeausstellung.) Nun ist die oberheinische Ausstellung in ihrer baulichen Anlage fertig. Herrliche Anlagen schmücken den Park; die Restauration ist bereits mit Gas erleuchtet; die Bauhandwerker sind verschwunden und an ihre Stelle treten immer massenhafter die Ausstellungskisten mit den verschiedenfarbigen Signetzetteln. Reges Leben erfüllt die Räume; Alles ist zum Besten des Oberheins befreit, rechtzeitig an seinem Ehrentage, den 2. Juli, fertig zu sein.

Vom südwestl. Kaiserstuhl, 28. Juni. (Die Kirschenernte) hat begonnen. Es gibt wenig, dagegen sind die Kirschenernte sehr vollkommen und gesund, infolge dessen so verlandfähig wie schon lange nicht. Das Pfund gilt 20 Pfg.

Verschiedenes.

W.B. Frankfurt, 28. Juni. (Versammlung von Vertretern der Berufsvereinigungen zur Gründung eines Bundes der deutschen Berufsvereinigungen.) Am Schluß unserer gestrigen Berichte erwähnten wir, daß die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses verhandelt worden sei. Diefelbe hat jetzt stattgefunden und nach-

stehendes Resultat ergeben. Als Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses wurden gewählt: Die Norddeutsche Baugewerkschaft, die Norddeutsche Textilgewerkschaft, die Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Kleinfabrikindustrie, die Berufsvereinigungen der chemischen Industrie, die Knappschichtgewerkschaft, die Zundergewerkschaft, die Norddeutsche Holzindustrie, die deutsche Buchdruckerberufsgenossenschaft, die Brauerei- und Mälzereibergwerksvereinigungen, die Steinbruchs- und Seditationsgewerkschaft. Den Vorsitz führt die Buchdruckerberufsgenossenschaft. Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Vertretung mit den Regierungen im Betreff der behördlichen und berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften) erklärte Staatssekretär v. Bötticher, daß bei einer Kollision von berufsgenossenschaftlichen und behördlichen Vorschriften die letzteren nicht ohne Weiteres außer Kraft gesetzt werden könnten, die Regierung werde aber die Behörden anweisen, in allen Fällen eine Verständigung mit den Berufsvereinigungen zu suchen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung (Verhältnis und Stellung der Vertrauensmänner und Beauftragten der Berufsvereinigungen zu den staatlichen Aufsichtsbehörden) sprach Dr. Martinus-Berlin sein Bedauern darüber aus, daß für die Ausführung der vom Reich erlassenen Gewerbeordnung nicht auch eine Reichsbehörde maßgebend sei. In einer Genossenschaftsaktion, die sich über mehrere Staaten erstreckt, stehen oft 3 oder mehr Staatsbeamte mit verschiedenen Ansichten dem Beauftragten der Genossenschaft gegenüber. Reber hofft, daß durch Einsetzung einer gewerblich-technischen Behörde für das Reich auch dieser Uebelstand beseitigt werde. Ministerialdirektor Hoffe versprach, daß der Antrag wegen einer gewerblich-technischen Reichsbehörde eingehend erwogen werden solle, eine Abhilfe des gerügten Uebelstandes sei dadurch aber nicht immer zu erwarten. Doch werde die Regierung stets bereit sein, wenn Selbstverwaltungsgremien sich vertrauensvoll an sie wenden, berechnete Interessen der Industrie wahrzunehmen. Zu Punkt 4 (Unfallstatistik) wurde beschlossen, daß der geschäftsführende Ausschuss eine Kommission niederlegen solle, welche in Gemeinschaft mit dem Reichsversicherungsamt geeignete Normen für die Unfallstatistik aufstellen soll. Punkt 6 der Tagesordnung (Entschädigungsbestimmungen mit Rücksicht auf die Entscheidungen der Schiedsgerichte und des Reichsversicherungsamts, sowie Aufstellung einer allgemeinen Invaliditätskassala) wurde von der Versammlung für undurchführbar erklärt. Die Punkte 7 (Entschädigungsbestimmungen für nur zeitweilig beschäftigte Tagesarbeiter), 8 (Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die bei dem Unternehmer im Privatdienst beschäftigten Personen) und 9 (Zulässigkeit einer Reaktionsbehebung beim Beschäftigten in gleicher Weise wie bei der Betriebs-einstellung) wurden zurückgezogen. Die Punkte 10 (Gründung eines Verbandes der Berufsvereinigungen zur gegenseitigen Versicherung der Genossenschaftsorgane gegen Unfälle bei Ausübung ihrer amtlichen Obliegenheiten) und 11 (Bestimmung des Ortes und der Zeit des nächsten Jahres Berufsvereinigungenstages) wurden dem Ausschuss zur Erledigung überwiesen.

Stuttgart, 28. Juni. (Jubiläum.) Zur Zeit drängt hierzulande ein Jubiläum das andere. Demjenigen des Finanzministers v. Kerner folgten die 25-jährigen Dienstjubiläen der Professoren v. J. e. h. v. H. a. n. e. l. und K. o. p. p. am Volkechtstum, in den nächsten Tagen steht die Feier des 80. Geburtstags Hr. v. B. i. s. c. h. e. r. s. bevor und am letzten Freitag wurde in verschiedenen Kirchen und theologischen Vereinigungen der 200-jährige Gedenktag der Geburt des Theologen Johann Albrecht Bengel gefeiert. Die Hauptfeier fand in Württemberg statt, dem Geburtsort Bengels, wo im Chor der Schloßkirche die feierliche Entlassung seiner Büste stattfand. Bengels Verdienste um die Bibelübersetzung sind allgemein anerkannt, sein Gnomon gilt noch heute als einer der tiefsten Kommentare zum Neuen Testament. Die theologische Richtung Bengels, der biblische Realismus, hat in diesem Jahrhundert seine Weiterbildung und akademische Vertiefung durch den auch in Norddeutschland Tausende von Schülern zählenden Prof. Joh. Beth gefunden. Weniger erfreulich waren die christlichen Neigungen Bengels. Er starb 1752 zu Stuttgart als Prälat von Alpirsbach, er hat, wie dies die Stellung der Prälaten in Altwürttemberg mit sich brachte, auch eine politische Thätigkeit in den Landständen entfaltet. Sein genialster Schüler war der Prälat Dettinger, der württembergische Schwabengraf und Stifter einer theologischen Schule, aus der originale Köpfe, wie die beiden Hahn, Philipp Nathaus und Michael, hervorgingen, und an den theilweise auch Kerner mit seinen magischen Studien und in neuerer Zeit Christoph Blumhardt anknüpfen. Es ist alleszeit viel geistvolle Eigenart und viel sittliche Kraft, aber auch viel phantastisches Wesen und viel über Spul

in dieser Richtung gewesen, die dem Liebhaber ein höchst interessantes Studium gewährt, dem großen Ganzen aber doch nur in relativem Grad nützlich war.

Wien, 29. Juni. (Tel.) (Wilbrandt's Rücktritt.) Die „Wiener Zeitung“ meldet offiziell die Enthebung Adolf Wilbrandt's von der Leitung des Hofburgtheaters unter Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Klasse als Anerkennung seiner Verdienste.

A.H. Rouen, 28. Juni. (Theaterbrand.) Im Theater Lafayette brach in der vergangenen Nacht nach der Vorstellung Feuer aus. Ein Verlust an Menschenleben entstand glücklicher Weise nicht.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 29. Juni. Seine Majestät der Kaiser unternahm heute Vormittag gegen 11 Uhr eine Spazierfahrt und kehrte kurz vor 12 Uhr in's Palais zurück. Der Kaiser hörte darauf einen Vortrag des Wirkl. Geh. Rath's v. Wilmowski und empfing im Laufe des Nachmittags den Grafen Otto v. Stolberg. Auch gestern Nachmittag unternahm Seine Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt und war Abends bis nach 9 Uhr im Opernhaus.

Paris, 29. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Sofia (im Gegenatz zu der unter „Bulgarien“ mitgetheilten Information der „Politischen Korrespondenz“), Stambuloff habe bei einem von der Munizipalität in Philippopol veranstalteten Bankett erklärt, die Regierung gedenke der Erbanne die Wahl eines Kandidaten vorzuschlagen, welcher alle an ihn gestellten Bedingungen erfülle. Ferner hätte Stambuloff in Tirnova gegenüber dem englischen Konsul geäußert, die Sorbanje werde den Prinzen von Koburg zum Fürsten wählen.

St. Petersburg, 29. Juni. Dem „Regierungsanzeiger“ zufolge wurden die vom Militärgericht wegen Theilnahme an revolutionären Untrieben und an der Ermordung Sudeikin's gegen 15 Angeklagte ausgesprochene Todesurtheile bezüglich 8 Verurtheilten vom Adjunkten des Militäröberkommandanten in Deportation resp. Zwangsarbeit abgeändert, die übrigen 7 wurden vom Kaiser begnadigt und die Todesstrafe in Zwangsarbeit umgewandelt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 25. Juni. Christina, B.: Daniel Jde, Koch. — Maria Anna, B.: Josef Wendob, Oberlazarethgehilfe. — 26. Juni. Rosa Elise, B.: Karl Hänel, Bagarmwäcker. — 27. Juni. Albert August, B.: Albert Reiz, Schriftsetzer. — Wilhelm Ludwig, B.: Ludwig Esenhans, Maschinenmacher. — 28. Juni. Friedrich Wilhelm, B.: Wilhelm Bach, Kupferschmied. — 29. Juni. Oskar Alfred, B.: Karl Huber, Ladier. — Heirathen. 29. Juni. Hermann Ludenbach von Heiderich, Professor hier, mit Paula Reib von Sulzbach. — Vinzenz Thiergärtner von Baden, Schreiner hier, mit Franziska Baumgart von Oberweier. — Eheschließungen. 28. Juni. Samuel Cahn von Rheidt, Kaufmann in Bühl, mit Augusta Reutlinger hier. — Friedrich Hirschel von Jessen, Trompeter hier, mit Karoline Schmitz von Weingarten. — 29. Juni. Franz Wirth von Karlsruhe, Notar hier, mit Karoline Dehler hier. — Todesfälle. 28. Juni. Anna, 3 J., B.: Karl Hofeisinger, Cigarrenmacher. — Otto Bohmiller Wwr., Schreiner hier, 35 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Fröhe in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Simmel.
28. Nachts 9 U.	754.9	+14.7	81	64	NE ₂	sehr bew.
29. Morgs. 7 U.	756.9	11.8	91	88	N	bedeckt
29. Mittags. 2 U.	757.9	18.8	7.4	46	NE ₂	bewölkt

Wasserstand des Rheins. Regau, 29. Juni, Morgs. 4.30 m. Rheia-Wasserwärme am 29. Juni: 15 Grad.

Wetterkarte vom 29. Juni, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 29. Juni 1887.	
Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichsanleihe 106.05	Staatsbahn 180 1/2
4% Preuß. Konf. 105.95	Lombarden 68 3/4
4% Baden in R. 103.35	Galizier 164.20
4% „ in M. 104.90	Elbthal 136 3/4
Deuterr. Goldrente 90.60	Mecklenburger 136.60
Silberrent. 65.95	Hess. Ludwigsbahn —
4% Ungar. Goldr. 81.50	Übed.-BüchenHb. 157. —
1877r. Russen 98. —	Gottthard 102.60
1880r. 82.70	Wesfel und Sorren. —
II. Orientanleihe 55.60	Wesfel a. Amtd. 168.70
Italiener compt. 98. —	London 20.34
Ägypter 75.10	Paris 80.71
Spanier 67.10	Wien 160.45
5% Serben 80.40	Napoleonsd'or 16.16
Banken.	Privatdiskontor 29 1/2
Kreditaktien 225 1/2	Bad. Zuckerfabrik 77.70
Diskontokommandit 197.10	Alkali Westereg. —
Basler Bankver. 157.30	Nachbörse.
Darmstädter Bank 136.20	Kreditaktien 225 1/2
5% Serb. Hyp. Db. 81.95	Staatsbahn 180 1/2
	Lombarden 68 3/4
	Tendenz: matt.
Berlin.	Wien.
Def. Kreditakt. 454. —	Kreditaktien 282.10
Staatsbahn 363. —	Marknoten —
Lombarden 137. —	Tendenz: geschäftlos.
Disk.-Kommand. 197.20	Paris.
Laurahütte 72.30	4 1/2% Anleihe 108.65
Dortmunder 52.20	Spanier 67 1/2
Marienburg 46.30	Ägypter 375. —
Mecklenburger —	Ottomane 507. —
Tendenz: —	Tendenz: —

Ueberblick der Witterung. Das Barometer ist in West-Irland auf 774 mm gestiegen; eine umfangreiche Depression unter 760 mm liegt über Nordeuropa. Bei schwacher nordwestlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland kühl, im Westen trübe, im Osten vorwiegend heiter, vielfach ist Regen gefallen, am meisten, 13 mm, in Chemnitz. Friedrichshafen hatte gestern Nachmittag Gewitter. (Deutsche Seewarte.)

Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Coupons zu den Obligationen des Groß-Badischen 4procentigen Eisenbahn-Prämien-Anlehens vom Jahre 1867 betreffend.

Zu den noch nicht gekündigten 4procentigen Badischen Prämienobligationen von 1867, deren zweite Couponsserie auf 1. August d. J. zu Ende geht, werden für die Zeit vom 1. August 1887 bis dahin 1897 weitere Coupons nebst Talons ausgefolgt.

Die Besitzer fraglicher Obligationen können die neuen Couponsbogen gegen Rückgabe der mit der zweiten Couponsserie ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Nummernfolge geordneten Verzeichnisses vom 1. Juli 1887 ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Vermittelung des Groß-Hauptzollamtes Mannheim, der Groß-Hauptsteuerämter, Oberrechnungsämter, Domänenverwaltungen und Salzverwaltungen, sodann in Frankfurt a. M. bei Herren W. A. von Rothschild & Söhne, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und in Mannheim bei Herren W. S. Ladenburg & Söhne beziehen.

Die Ausgabe der Coupons bei dieser Stelle erfolgt während der üblichen Geschäftsstunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten Vermittelnden Staatsrechnungen und Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringermittlung ausstellen; die Verabfolgung der betreffenden Couponsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbcheinigung zu versehenen Mittlungen geschehen.

Auswärtigen Obligationenbesitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den frankirt einzufendenden Talons entsprechenden Couponsbogen unter voller Wertangabe — also mit je 120 M. für den Couponsbogen, — sofern eine geringere Wertbezeichnung nicht ausdrücklich verlangt wird, durch die Post zugesandt werden.

Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abgabegeschäftes wollen die Obligationenbesitzer die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Coupons abgeben.

Sollte ein Talon abhanden gekommen sein, so ist (wenn noch nicht gefahren) die unterzeichnete Kasse alsbald unter Vorlage der betreffenden Obligation davon in Kenntniz zu setzen, worauf der neue Couponsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird.

Karlsruhe, den 20. Juni 1887.

Groß-Badische Eisenbahndienstleistungskasse.

S e l m.

E. 870.4.

Karlsruhe.

E. Rische's Thonplattengeschäft.

Hiermit bringe mein großes, reichsortirtes Lager in allen nur möglichen Formen und Dessins von Thon, Mosaik und Cementplatten aus den Werken von Saargemünd, Viebrich, Neustadt, Weitzsch u. Worms zum Vorschein von Küchen, Corridors, Hausgängen, Einfahrten, Trottoirs sowie Wandverkleidungen; ferner mein Lager in Falztafel, Tuffsteinen in empfehlende Erinnerung.

Das Regen obiger Platten übernehme bei billigster Berechnung unter Zusicherung prompter, solider und correcter Arbeit.

Comptoir & Lager
Gartenstraße hinter dem Militär-Kazareth.

Wohnung
Waldstraße 81.

Badenstraße

Bad und Luftkurort Kirnhalden

empfehlen sich durch seine reizende gesunde Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwälder. Erquickende Bergluft. Angenehme Ausflüge mit Fernsichten in das Rheinthal und den Schwarzwald. Kub- u. Regenmilch, Wolken, Dampf, Douchen und Bäder. Jagd u. Fischerei. Gesunde Wohnungen. Gute Küche, reine Weine. Aufmerksamste Bedienung. Billigste Preise. Pension incl. Zimmer 4 3/4 bis 5. Fahrgelegenheit stets in Reizen und bei Ausgängen vom Bade selbst. Näheres ertheilt der Besitzer Telegramm-Adresse Kirnhalden-Reizen.

J. Gauss.

E. 358.8.

E. 151.1. Ettenheim.

Verkauf eines Geschäftshauses und Waarenlagers.

Aus der Konkursmasse des verstorbenen Kaufmanns Mloys Beck dahier werden öffentlich versteigert
Dienstag den 5. Juli 1887, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier:

- 1. L.-B.-Nr. 323. 243 a Hofraithe im Ortsetter, mit einem zweistöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller und Magazin, neben Karl Klog, Josef Strickler Erben und Crispin Herbst, taxirt 10000 M.
- 2. L.-B.-Nr. 3455. 34,52 a Reben und Rain in der Hofkinz, ne en Sigmund Blank, Güterweg und Heinrich Gäcke, taxirt 800 M.
- 3. Die Antheilsscheine Nr. 21 und 44 der Gesellschaft zur Herstellung einer Fuhrwerkswaage dahier.

Das Wohnhaus liegt in fester Geschäftslage hiesiger Stadt, ist in gutem baulichen Zustande und zum Betrieb eines Manufactur- und Specereiwarengeschäftes neu eingerichtet.

Mittwoch den 6. Juli 1887 und die folgenden Tage, jeweils Morgens 8 und Mittags 2 Uhr beginnend, im Ladenlokale, in passenden Abtheilungen: das Lager in Manufactur- u. Specereiwaren sammt Laden-, Comptoir- und Magazin-Einrichtung, darunter ein Kassenschrank.

Mit dem Verkauf der Manufacturwaaren wird am Mittwoch begonnen und derselbe am Donnerstag fortgesetzt; die Specereiwaren und Geschäftseinrichtungen kommen am Freitag zum Ausgelo.

Die Bedingungen werden je vor der Versteigerung bekannt gemacht. Auswärtige Steigerer haben sich durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen oder für den Kaufpreis Sicherheit in cursfähigen Papieren zu leisten.

Ettenheim, den 25. Juni 1887.

Der Konkursverwalter:

Ernst Castorff, Notar.

Gaswerk Konstanz.

Durch notarielle Verloosung wurden die Nummern: 31, 74, 87, 102, 144 und 158 meiner hiesigen Gas-Obligationen zur Heimzahlung auf den 2. Januar 1888 bestimmt.

Diese erfolgt im Bureau des Herrn v. Sulzberger hier an dem genannten Tage, von welchem an die Verzinsung dieser Stücke aufhört.

Gaswerk Konstanz, den 25. Juni 1887.

Heinrich Raupp.

Luftcurort Bubenbach

Badischer Schwarzwald. 3172 Fuß über dem Meer. Gasthof und Pension zum „Adler“.

1 1/2 Stunde von der Bahnstation Neustadt (Höllenthalbahn) entfernt. Frischvolle, völlig geschützte Lage. 50 Schritte Entfernung von den herrlichsten Tannenwäldern dicht umschlossen. Bequeme Spazierwege. Wundervolle Alpenausicht in unmittelbarer Nähe. Schöne, geräumige, 3 m hohe Zimmer. Speisesaal. Gute Küche, reine Weine, warme Rahmilch zu jeder Tageszeit. Aufmerksamste Bedienung, mäßige Preise.

Der Eigentümer: Ad. Iselo

U. 159. Unterzeichnete nimmt die Verleumdung gegen Frau Hauser zurück. Karlsruhe, den 29. Juni 1887.

Frau Scherer. Nr. 6915. Zur Beglaubigung Bürgermeisteramt. Krämer.

Heirath.

Seiner Zurückgezogenheit wegen sucht ein Fräulein in den 30 Jahren, kath., von angenehmem Aussehen, gemüthlich, im Geschäft, sowie Haushaltung gleich tüchtig, die Bekanntschaft eines gebildeten gut situirten Herrn; am liebsten Beamten oder feineren Geschäftsmann. Gest. Offerten, jedoch nicht anonym sind unt. A. N. 61150 a. zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, zu richten. E. 964.

E. 941.3. Gesucht: Ein Herrschaftskutscher, der die Pflege der Pferde gründlich versteht, perfekt fahren und gut mit Wagen und Geschirre umgehen kann. Ohne gute Zeugnisse aus Herrschaftsküchen unzulässig sich zu melden. Anmeldungen unter Chiffre #27024 an Haasenstein & Vogler, Basel.

Stelle-Gesuch. Ein gewandter Herrschaftskutscher sucht Stelle auf 1. August oder September. Offerten beifügt unter A. H. die Expedition dieses Blattes. E. 122.2.

E. 141.2. Selbständiger, alleinstehender Herr wünscht compl. Pension, wenn mögl. bei Leuten, die nicht gewerbmäßig vermieihen. Off. unter Chiff. N. an die Expedition dieses Blattes.

E. 69.2. In Baden-Baden, Langestraße 136 I. Et. ist eine möblirte Wohnung von 3-4 Zimmern (Balkon) mit schöner Aussicht, auch Garten, auf Verlangen mit Küche, bei mäßigen Preisen sofort zu vermieihen. Auch kann dieselbe als einzelne Zimmer abgegeben werden.

Zu vermieihen. E. 972.1. Eine gangbare Kaffee- u. Bierwirtschaft in besser Lage Mühlhausens im Elsaß ist an einen soliden Mann per sofort zu vermieihen. Reflektanten wollen sich sofort an Herrn Dir. Schmalzer in Mühlhausen, Waffengasse 14, wenden.

Bürgerliche Rechtspflege. Vorladung. E. 973. Nr. 7487. Karlsruhe. In Sachen des Handelsmanns David Auerbacher von Pichtenau, 3. St. unbekannt wo, Klägers, gegen die Firma Gebrüder Bähr und die Handelsleute Bernhard Bähr u. Jakob Bähr hier, Beklagte, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg, wegen Forderung.

Nach Ansicht des § 552 der bad. C.P.D., §§ 18, 19 des Einf. Ges. zur Deutschen C.P.D., § 148 des bad. Einf. Ges. zu den R.Z.G. wird Tagfahrt zur Leistung der durch rechtskräftiges Urtheil des vormaligen Gr. Handelsgerichts Karlsruhe-Forsheim vom 9. Februar 1873 aufgelegten Eide auf Mittwoch den 5. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr, bestimmt, wozu der Kläger und der Beklagte Bernhard Bähr mit dem Bedrohen vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens die Eide als verweigert angesehen werden.

Jugleich wird dem abwesenden Kläger aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widergenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen. Karlsruhe, den 22. Juni 1887. Groß-Bad. Landgericht Karlsruhe. Kammer für Handelsfachen. Hauser. Sachs.

Konkursverfahren. E. 139. Nr. 5063. St. Blasien. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Jundler von Todmoss ist von dem Gemeinschuldner der Antrag auf Ein-

stellung des Verfahrens nach Maßgabe der §§ 188, 189 R. O. gestellt worden, wozu die Konkursgläubiger derselben mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die Zustimmungserklärungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt sind. St. Blasien, den 25. Juni 1887. Groß-Bad. Amtsgericht. gez. Baur.

Dies veröffentlicht. St. Blasien, 27. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Neuer.

Vermögensabsonderungen. E. 136. Nr. 4042. Offenburg. Die Ehefrau des Schreiners Sigmund Kombar, Fortunata, geborne Bießer in Furtwangen, wurde durch Urtheil der Civilkammer II dahier unterm heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern. Dies wird zur Kenntniz der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 24. Juni 1887. Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts. B. von Mering.

E. 152. Nr. 5533. Konstanz. Die Ehefrau des Schreiners Konrad Keller, Anna Maria, geb. Wilhelm in Reuten, wurde durch Urtheil Gr. Landgerichts Konstanz, Civilkammer II, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern, was zur Kenntniz der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 23. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Kraemer.

Strafrechtspflege. Ladungen. E. 940.2. Nr. 5802. Staufen. Maler Ludwig Guggenbühler von Biel, zuletzt wohnhaft in Gröbheim, und Cementarbeiter Emil Bießer von Eßbach, zuletzt daselbst wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr, und zwar Guggenbühler ohne Erlaubniß ausgewandert und Bießer nach Ablauf des ihm ertheilten Urlaubs ohne Erlaubniß ausgewandert geblieben zu sein. Uebertretung gegen § 360 Jiff. 3 des St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Montag den 5. September 1887, Vormittags 1 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Staufen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Kgl. Bezirks-Kommando Forbach ausgesetzten Erklärungen verurtheilt werden. Staufen, den 23. Juni 1887. Dufner.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. 946.2. Nr. 3386. Bühl. Der am 22. April 1869 zu Bühlenthal geborne und zuletzt daselbst wohnhafte ledige katholische Schneider Georg Wed wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 6. September 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Rastatt vom 17. d. Mts. ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Bühl, den 21. Juni 1887. Boos.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Verm. Bekanntmachungen. E. 945.2. Nr. 1464. Offenburg. Wasserleitung Offenburg. Wir haben namens der Stadtgemeinde Offenburg die zu rund 43,000 Mark veranschlagte Herstellung des Hochreservoirs für die hiesige Wasserleitung an einen tüchtigen und zuverlässigen Unternehmer zu vergeben und laden zur Einreichung von diesbezüglichen Angeboten ein. Bestere sollen verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und portofrei bis längstens am Montag den 4. Juli, Vorm. 9 Uhr, bei unterfertigter Stelle zur Abgabe ge-

langen, wofelbst zur erwähnten Zeit die Eröffnung der eingereichten Offerten erfolgt. Die Angebote sind nach dem Einzelpreisen des Voranschlags festzustellen. Die Wahl unter den Submittenten wird vorbehalten. Groß. Kulturinspektion.

Groß-Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli l. J. ist ein gemeinschaftlicher Nachtrag zum Theil II Tarifbest. Nr. 2 und zum Theil III Tarifbest. Nr. 2 für den Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerisch-Südbadischen Güterverkehr erschienen, welcher die Beträge enthält, die in Folge Erhöhung der ungarischen Transportsteuer außer den tarifmäßigen Frachtsätzen zur Berechnung kommen.

Dieser Nachtrag wird an die Inhaber der Haupttarife unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, den 28. Juni 1887. General-Direction.

Groß-Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Gültigkeit treten im Verkehr zwischen Weßrich, Pfaffen-dorf und Sigmaringen und einigen südbadischen Stationen Ausnahmefrachtsätze für Getreide in Kraft. Auskunft geben die hiesigen Stationen sowie das hiesige Tarifbureau. Karlsruhe, den 28. Juni 1887. General-Direction.

Südbadisch-Schweizerischer Verband.

Zu dem vom 1. März l. J. ab gültigen Ausnahmefach für die Beförderung von Steinbohlen und Kokes ab Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M., Frankfurt a. M., Saarlouis, Kassel, Mainz und Gießen nach Stationen der Mittel- und Westschweiz kommt mit Gültigkeit vom 15. Juli l. J. der l. Nachtrag, welcher neben einigen Frachtmäßigungen kleine Erhöhungen für den Verkehr mit Verrières loco und transi enthält, zur Einführung.

Die feineren Taxen für letztere Station bleiben noch bis einschließl. 14. August l. J. in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilt das hiesige Tarifbureau. Karlsruhe, den 28. Juni 1887. Namens des Verbands: General-Direction der Groß-Bad. Staats-Eisenbahnen.

Groß-Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Genehmigung werden die vom Bahn- und Werkstättenbetrieb zurückgelieferten abgängigen Metallwaaren, und zwar ungefähr 4700 Tonnen Stahl, Schmiedestücken und Gusseisen und 95 Tonnen andere Metalle dem Verfaufe ausgesetzt.

Schriftliche Angebote werden bis Montag den 11. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, von uns entgegengenommen und eröffnet. Die Verkaufsbedingungen und das Materialverzeichnis, zugleich Formular für die Angebote, werden auf portofreie Anfragen von uns abgegeben. Karlsruhe, den 28. Juni 1887. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Materialien-Verkauf.

Die Veräußerung abgängiger Materialien, nämlich etwa:

Eisen	2700 Kilo
Messing	30 "
Kupfer	40 "
Kupfer	20 "
Pfeber u. Papier	200 "
Vitriolstein-Tafel	150 Stück
Kisten	220 "
Erdblöcher	4 "

folll im Submissionsweg erfolgen. Schriftliche Angebote hierauf wollen spätestens

Sonntag den 9. Juli d. J. mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unserer Verwaltung, wo inzwischen die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Die Materialien werden auf Verlangen vom Hausmeister vorgezeigt. Forzheim, den 28. Juni 1887. Gr. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Bekanntmachung.

Das Konzept des Lagerbuches der Gemartung Obermünzungen ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchstdenkschriftlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom 30. Juni d. J. an auf die Dauer von vier Wochen zu Federmanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Obermünzungen aufgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Eigenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb jener Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Breisach, den 28. Juni 1887. Bezirksgeometer F. Blant.

(Mit einer Beilage.)